

Ältere Mikrofossilien in Geröllen oder in feinklastischen Gesteinen mehr oder weniger aus ihrem ehemaligen — meist vom Flysch unterscheidbaren — Zement befreit (gelegentlich bis zu völliger Isolierung ohne Beschädigung der feinen Schale aufgearbeitet), liegen natürlich häufig vor. Sie lassen sich aber meist als «Fremdformen» im altersbeweisenden Faunenbild ausscheiden.

16. Der Anteil der Kleinzyklen an der Gesamtmächtigkeit ist von Serie zu Serie sehr variabel (z. B. Plankner-Serie praktisch ohne GB; Planknerbrücke-Serie mit ein oder mehreren, bis m-starken GB pro 10 m Profilhöhe; Triesner Flysch ca. ein GB pro 10 m Profilhöhe).

DER KLEINZYKLUS IM DETAIL

17. Der Aspekt eines Kz im Abwitterungsprofil ist sehr unterschiedlich. Er hängt ab vom Beteiligungsverhältnis Psephit: Psammit: Pelit, aber auch weitgehend von der Menge des im TC mitverfrachteten feinsammitisch-pelitischen Kalkes. Dieser übernimmt dann in der Regel im Verlauf der diagenetischen Verfestigung des Kz die Rolle des «Härtungsmittels». Deshalb kann ein Kz quasi «getarnt» erscheinen als massive Sandsteinbank (oft mit syn- oder postdiagenetisch mobilisierter Kieselsäure als Zement); als «organogener» Sandkalk; als mächtige, mehr oder weniger sandige Tonschieferlage mit Geröllschnüren an der Basis usw. In Fig. 1 ist der idealisierte Typus eines relativ kalkreichen Kz, mit ausgeglichener Beteiligung der drei Korngrößenklassen skizziert. Er soll als Beispiel für die ihm durchschnittlich entsprechenden Kleinzyklen in Triesner Flysch, in Planknerbrücke-, Gyrenspitz- und z. T. Eggberg-Serie (nach P. N ä n n y) beschrieben werden.

Betrachten wir einen solchen Kleinzyklus von einem Meter Mächtigkeit; mit Geröllgrößen in der Basislage von ca. 1 cm; mit eckigen Trümmern:

18. Die grobklastische Basis mit wechselndem Ton-Kalkzement geht kontinuierlich oder rasch über in Feinbreckzie bis Sandkalk, meist innerhalb einer Bank, die wir als Basisbank des Kleinzyklus bezeichnen wollen. Nach oben folgen, mit allmählichen Übergängen, oft aber durch eine Schichtfuge getrennt: vielfach plattig zerfallender, sandiger Mergelkalk — feinsandiger Mergel — feinst-